

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0189/2024/IV

Datum:
13.11.2024

Federführung:
Dezernat V, Bürger- und Ordnungsamt

Beteiligung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit
Dezernat IV, Amt für Schule und Bildung
Dezernat IV, Amt für Soziales und Senioren
Dezernat IV, Kinder- und Jugendamt

Betreff:

**Bericht der Geschäftsstelle "Kommunale
Kriminalprävention,
01. Januar 2023 bis 31. Juli 2024**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 28. November 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	27.11.2024	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt Bericht der Geschäftsstelle „Kommunale Kriminalprävention“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
• Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
keine	
• Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der anliegende Bericht bietet eine Möglichkeit die Informationen über die Maßnahmen der Kommunalen Kriminalprävention der Fachämter und Sicherheit e. V. auch über die Politik in die Öffentlichkeit zu streuen.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 27.11.2024

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Ein Ansatz für die Präventionsarbeit in Heidelberg ist das „Heidelberger Audit -Konzept für urbane Sicherheit“ HAKUS, bei dem Polizei, Kommune, Zivilgesellschaft und Wissenschaft vernetzt agieren. Die Reduzierung der Kriminalitätsfurcht, die Verbesserung der Lebensqualität und der Abbau von Incivilities sind die primären Ziele von HAKUS. Ein besonderes wichtiges Instrument zur Umsetzung dieser Ziele ist die Sicherheitsbefragung. Die kontinuierlichen Befragungen liefern zentrale Erkenntnisse zur Veränderung von Kriminalitätsfurcht und Lebensqualität. Die Analyse von Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik ermöglicht dagegen Aussagen über die Veränderung der Kriminalitätsbelastung. Ein Vergleich der Veränderungen von Kriminalität, Kriminalitätsfurcht und Lebensqualität mit anderen Regionen ermöglicht eine Einschätzung der Wirksamkeit aller Präventionsmaßnahmen der Untersuchungsregion.

In Heidelberg wurde zuletzt im Jahr 2023 eine Sicherheitsbefragung durchgeführt. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Heidelbergerinnen und Heidelberger der Meinung sind, dass die Maßnahmen der Kriminalprävention weitergeführt und sogar verstärkt werden sollten. Ein Ergebnis war, dass die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden soll. Ziel ist, das Wissen über die vorhandenen Maßnahmen zu stärken. Hierbei soll in Zukunft ein Augenmerk auf die Sozialen Medien gelegt werden. Ein weiteres Thema war die steigende Respektlosigkeit. Die Personengruppe mit der höchsten Kriminalitätsfurcht besteht aus jungen Frauen mit oder ohne Migrationshintergrund.

Der anliegende Bericht bietet eine Möglichkeit, die Informationen über die Maßnahmen der Fachämter und Sicherheid e. V. auch über die Politik in die Öffentlichkeit zu streuen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 2...	+...	Diskriminierung und Gewalt vorbeugen ...
		Begründung:
		Mit den Ergebnissen der Sicherheitsbefragung kann die Arbeit der Kommunalen Kriminalprävention gezielt ausgerichtet werden.
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:		
Keine		

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung:
01	Bericht der Geschäftsstelle „Kommunale Kriminalprävention“ 01. Januar 2023 bis 31. Juli 2024